

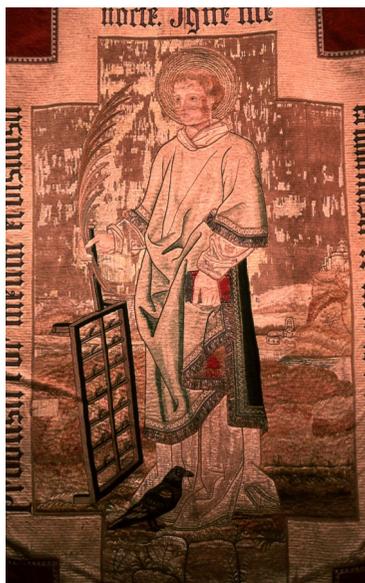
Die in der Dinslakener Altstadt gelegene Kirche St. Vincentius war ursprünglich eine Filialkirche der in Hiesfeld gelegenen Kirche St. Cyriakus, der heutigen evang. Dorfkirche. Erst 1436 wurde auf Wunsch des Herzogs von Kleve die Kirche, die bis dahin noch als Kapelle bezeichnet wurde, von Hiesfeld abgetrennt und das Dinslakener Stadtgebiet durch Erzbischof Theoderich von Köln zur selbständigen Pfarrei erhoben.

In der Stiftungsurkunde vom 18. Dezember 1436 heißt es: "... dass um die Curatkapelle die Zahl der Christusgläubigen so offenkundlich und zahlreich sich vermehrt hat und gewachsen ist, dass es geeignet und nützlich und sogar notwendig wurde, ... die Kapelle zur Parochialkirche (Pfarrkirche) zu erheben und von der Mutterkirche zu trennen ...". Noch im gleichen Jahr wurde die Abtrennung von Herzog Adolf von Kleve bestätigt. Die Zustimmung des päpstlichen Legaten kam erst 1449.



Die ursprünglich farbig gefasste gotische Holzplastik des heiligen Vincentius von Saragossa befindet sich unterhalb der Orgelbühne an der linken Chorwand des Neubauteils der Kirche. Die Darstellung aus Eiche ist 90 cm hoch und wurde in der 1. Hälfte des 16. Jh. gefertigt. Der Heilige ist als Diakon gekleidet. In der linken Hand hält er eine Bibel, in der rechten das Modell einer einschiffigen Kirche mit hohem Dachreiter. Bis 1924 stand die Skulptur auf dem Baldachin der Kanzel.

**Kath. Kirchengemeinde St. Vincentius**  
**Förderkreis kirchliche Kunstgegenstände**  
**Gartenstr. 22, 46535 Dinslaken**



Die **Patronatsfahne** (um 1900) befindet sich in der Kunstsammlung im unteren Teil des Kirchturms. Die rechteckige Fahne mit einer Breite von 100 cm und eine Länge von 180 cm wurde ursprünglich mittels einer Querstange an einer Fahnenstange aufgehängt, deren Spitze von einem hölzernen Kreuz geschmückt war, das ebenfalls in der Kunstsammlung zu sehen ist. Im roten Fahnenstoff sind stilisierte Blumen eingewebt. Die untere Kante ist von drei abgenähten Einschnitten unterbrochen.

Die Vorderseite zeigt auf einer kreuzförmigen gelben Stickerei eine Darstellung des Heiligen Vincentius, der in der linken Hand die Heilige Schrift und in der rechten Hand sein Marterwerkzeug, einen Feuerrost, sowie einen Palmzweig hält. Zu seinen Füßen sitzt ein Rabe. Das kreuzförmige Bildfeld trägt im Uhrzeigersinn folgende Inschrift: „Probasti cor meum et visitasti / nocte. Igne me / examinasti et non est inventa in / me iniquitas.“ Übersetzt: „Du hast mein Herz geprüft, bei Nacht es heimgesucht, du hast mich erprobt, nichts vermagst du zu finden.“ (Ps.17,3)



## Der heilige Vincentius



**Schutzpatron der  
 Pfarrei und Gemeinde  
 St. Vincentius in Dinslaken**

## Der heilige Vincentius

Historisch gesicherte Überlieferungen aus dem Leben des heiligen Vincentius gibt es kaum.

Vincentius lebte um das Jahr 300 in Spanien. Er war Diakon des Bischofs Valerius von Saragossa. Er stand dem als nicht sehr redigewandt geltenden Bischof zur Seite. Es heißt, Vincentius habe glänzende Predigten gehalten, die ihn sehr bekannt machten. Letztlich redete er dabei sich und seinen Bischof „um Kopf und Krage“.

Nicht zuletzt sein Widerstand gegen den Absolutheitsanspruch des römischen Kaisers Diokletian, sein unnachgiebiges Einstehen für die Wahrheit der Lehre Jesu und seine Weigerung, dem Kaiser als Gott zu opfern, ließen ihn den Christenverfolgungen des Jahres 304 zum Opfer fallen.

Dacianus, Statthalter Roms in Spanien, ließ ihn zusammen mit seinem Bischof Valerius foltern.

Der Legende nach soll Vincentius allen Qualen mit scharfer Rede standgehalten haben.

Der Römer ließ ihn in einen kalten Keller sperren, auf einem Scherbenhaufen und auf einen Feuerrost legen, aber Engel standen ihm zur Seite und verwandelten die Scherben in Blumen.

Dacianus geriet außer sich und befahl den Diakon heraufzuholen und gesund zu pflegen, um ihn schließlich mit neuen Martern zu Tode quälen zu können.

Kaum hatte man ihn heraufgeholt und auf weichen Kissen gebettet, gab er seinen Geist auf.

Der Legende nach wurde der auf die Felder geworfene Leichnam auf geheimnisvolle Weise von einem Schwarm Raben geschützt.

Der wütende Dacianus befahl nun, den Toten mit Steinen zu beschweren und ins Meer zu werfen. Drei Tage später wurde der unversehrte Leichnam an Land gespült, von Freunden gefunden und beerdigt.

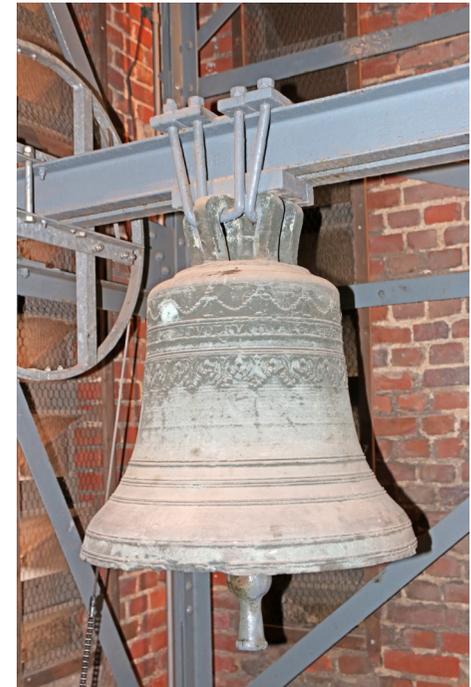
Seinen Namenstag feiert die Kirche am 22. Januar.



### Vincentiuslied von 1983

(text: peter hahnen, musik: wolfgang becker)

1. ein bischof schweigt und ist in not  
vincentius worte sind wie brot  
dem bischof er die worte gibt  
er leiht die stimme weil er liebt.  
II: wahrheit sagen leid beklagen  
wer wagt das für die welt? :II
2. die menschen hören ihm jetzt zu  
die guten worte gehn per „DU“  
die silben bleiben nicht mehr leer  
die worte wiegen endlos schwer.  
wahrheit sagen leid beklagen  
wer wagt das für die welt?  
worte finden geist verbinden  
wer wagt das für die welt?
3. ein mensch der uns die stimme leiht  
der sich nicht falschen götzen weiht  
ein kleiner mann wird plötzlich groß  
er stellt die macht und lüge bloß.  
wahrheit sagen leid beklagen  
wer wagt das für die welt?  
worte sprühen zungen glühen  
wer wagt das für die welt?
4. wenn hirten nicht mehr sprachlos wären  
wenn menschen nicht nur märchen hören  
wenn bäume wieder fruchtbar sind  
dann bleiben blinde nicht mehr blind.  
II: wahrheit sagen leid beklagen  
wer wagt das für die welt? :II



(Foto: Rudi Meyer)

### Vincentius-Glocke mit dem Ton fis

Die Glocke aus Bronzeguss - Durchmesser 105 cm , Gewicht 800 kg - wurde im Jahre 1785 vor Ort in der Glockengießerstube gegossen, die seinerzeit auf dem Altmarkt stand. Ihre Inschrift lautet:

URBS HAEC VINCENTIO PATRONO PRAESTAT  
HONORES UT PLEBI IN DURO TEMPORE SUB  
VENIAT 1785. A. W. DAVIDIS BURGERMEISTER,  
H. T. HAGDORN SCHEFFEN, L. V. DOORE  
SCHEFFEN, J. L. TIBAU PASTOR, J. PETERS  
CAPELLAN, J. A. HAGDORN VICARIUS, G. HA-  
VELAND KIRCHMEISTER, G. TIBAU KIRCHMEIS-  
TER, ALEXIS PETIT MET SYN TWEE ZOONE ME  
FUNDERUNT.

Übersetzt: Die Stadt erweist dem Patron Vincentius die Ehre, damit er in schwerer Zeit dem Volke beistehe ... Alexis Petit mit seinen zwei Söhnen hat mich gegossen.